

Die mittleren und späten 1990er

Die 1993/1994 öffentlich gewordenen „Krise“ in den deutsch-niederländischen Beziehungen führte 1994 schließlich zu einer Neuformulierung der niederländischen Deutschland- und Europapolitik und unter anderem zu einer Kampagne zur Intensivierung der deutsch-niederländischen Beziehungen. Im Sommer 1994 stellten die Außenminister Peter Kooijmans und Klaus Kinkel den Plan vor, jährliche deutsch-niederländische Konferenzen abzuhalten, die zu mehr gegenseitigem Verständnis führen sollten. Das Datum des Besuchs von Kinkel am 3. Oktober 1994 war von deutscher Seite nachdrücklich als Signal für die Bedeutung der bilateralen Beziehungen gemeint

Im Jahr 1995 schuf der niederländische Ministerpräsident Wim Kok gemeinsam mit Bundeskanzler Kohl die Grundlage für die erhebliche Verbesserung der Beziehungen. Im Januar dieses Jahres machte der Bundeskanzler einen Blitzbesuch in den Niederlanden. Damit war der Weg für den ausgesprochen erfolgreichen Besuch des Bundeskanzlers in den Niederlanden kurze Zeit später, im Mai 1995, geebnet.

Eine Studie unter Schülern aus dem Jahr 1995 kam zu dem Schluss, dass ein Viertel der niederländischen Jugendlichen positiv über Deutsche dachte. Statt der fast 60 Prozent aus dem Jahr 1993 hatte nun lediglich ein Drittel von ihnen ein negatives Deutschlandbild. Eine dritte Studie von 1997 brachte vergleichbare Ergebnisse und enthielt daher wenig Neues. Im Jahr 1997 zeigte eine Untersuchung des Groninger Sozialpsychologen Pieter Jan van Oudenhoven, die größtenteils zu denselben Schlussfolgerungen kam wie die vorangegangenen Umfragen, dass konkrete Kontakte zu Deutschen, der negativen Bildformung zum Trotz, problemlos verliefen. Zweitens sah er, dass sich das Bild Deutschlands, wie es sich aktuell darstellte, allmählich von dem zu lösen begann, das man vom Deutschland der Nazizeit hatte.

Wurden bei diesen Befragungen ausschließlich (junge) Niederländerinnen und Niederländer befragt, nahmen einzelne Forscher bewusst auch das deutsche Niederlandebild unter die Lupe – häufig im Vergleich zu einem gleichzeitig gemessenen niederländischen Deutschlandbild. Wenig überraschend war, dass die Deutschen sehr viel positiver über Niederländer dachten als umgekehrt. Die negative niederländische Einstellung wurde jedoch halbwegs durch den Befund relativiert, dass das niederländische Deutschlandbild weitgehend mit dem reichlich negativen deutschen Selbstbild übereinstimmte und sich dagegen in einigen Punkten sogar positiv abhob. Eine nur auf Deutsche gerichtete Studie aus dem Jahr 1998 ergab zudem, dass

das im Übrigen positive Niederlandebild deutscher Schüler stark von Klischees und einem Mangel an Wissen über die Niederlande geprägt war.